

Konzert im Garten



Stolze Schüler und stolze Lehrer: Spendenübergabe in der Alfred-Delp-Schule.

Beneftkonzert im Garten der Sopranistin Sabine Vinke aus Hargeshheim: Die Klasse 6a der Alfred-Delp-Schule mit ihrer Lehrerin Claudia Römer hatte eingeladen, und der Erfolg war riesengroß. Dank zahlreicher Sponsoren lockten Preise vom Wellness-Wochenende bis zu Lafer-Kochbüchern. Ein großartiges Erlebnis dieses Nachmittags war das Miteinander von

Sabine Vinke und „ihres“ gemischten Knabenchores aus der Oper „Zauberflöte“ von Mozart. Ähnlich großartig gestaltete sich die Übergabe zahlreicher großzügiger Spenden. Und so konnte Claudia Römer kurze Zeit später in einer kleinen Feierstunde in der Alfred-Delp-Schule die fantastische Summe von 10.100 Euro an Stiftungs-Geschäftsführerin Gabriele Müller übergeben.

Dialog via Web 2.0

Seit Monaten ist Bärenherz über Facebook in regem Kontakt mit Menschen in ganz Deutschland. Beinahe 7.000 Menschen möchten damit immer auf dem neuesten Stand über die Einrichtungen in Wiesbaden und Marktleiberg sowie die Bärenherz Stiftung sein. Dass das soziale Netzwerk aber auch dabei helfen kann, ganz konkrete Wünsche des Kinderhospizes schnell und unkompliziert zu erfüllen, war im Frühjahr 2012 eine tolle neue Erfahrung. Damals war das Kinderhospiz schon lange auf der

Suche nach einem geeigneten Esstisch für den Wohnbereich im Neubau. Neben anderen Kriterien sollte er vor allem schön groß, aus dunklem Holz und für Kinderrollstühle unterfahrbar sein. Kurzerhand wurde die Facebook-Fangemeinde online um Rat und Unterstützung im Rahmen einer Esstisch-Spendenkette gefragt. Binnen kürzester Zeit kamen via Facebook viele Hilfsangebote und Ideen. Auch Artur Sebastian Zyzyk von der Stuttgarter Facility-Design GmbH meldete sich und erklärte, Bärenherz dürfe sich gerne ein passendes „Schmückstück“ aussuchen und die Rechnung an die Firma weiterleiten. Der edle und einzigartige Holztisch, der daraufhin ausgesucht wurde, ist nun das Herzstück des Wohnbereichs im Kinderhospiz und Mittelpunkt vieler geselliger Mahlzeiten in großer Runde.



Per Facebook ins Hospiz: der neue Holztisch im Gemeinschaftsraum.

Bären-Dank

Um die beiden Kinderhospize und das Kinderhaus am Leben zu erhalten, ist die Bärenherz Stiftung dringend auf eine ungebrochene Spendenfreude angewiesen. Der Einfließereichtum der Bärenherz-Freunde ist dabei immer wieder außerordentlich groß, wie die folgenden Beispiele zeigen. Allen Freunden und Förderern sagt die Bärenherz Stiftung im Namen der Kinder und ihrer Familien herzlichen Dank!

Kürtens Dank: Der langjährige Moderator des Aktuellen Sportstudios, Dieter Kürten, hat den Hessischen Journalistenpreis 2012 für sein journalistisches Lebenswerk erhalten. Das von der Sparda-Bank gestiftete Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro spendete der 77-Jährige an die Bärenherz-Stiftung in seiner Heimatstadt Wiesbaden.

Schüler mit Herz: Die Schüler des Abschlussjahrganges 2012 der Realschule in Nierstein spendeten den Überschuss ihrer Abschlussparty für soziale Zwecke. Bärenherz konnte sich über 600 Euro freuen.

Unter Dampf: Eisenbahnfans von Nah und Fern konnten in Gustavshaus zwei Tage lang auf sechs Miniaturzügen mit bis zu sieben Waggons ihre Kunden drehen. Der Dampfhaubt Rhein-Main machte mit seinem Dampfhaubt nicht nur den Besuchern Freude, sondern auch der Bärenherz-Stiftung: Der (von der Volksbank aufgerundete) Erlös von 1.200 Euro wurde für rollbare Duschlügen und Desinfektionsmittel im neuen Kinderhospiz spendet.

Mundart-Freunde: Genau 673 Euro haben die Besucher des Mundart-Abends des Heimat- und Verkehrsvereins zum Auftakt der Gau-Algeheimer Kerb für das Kinderhospiz Bärenherz spendet.

Größtkuchen-Festival: Großer Jahrmarkt beim Größtkuchen-Einrichter Schaberger in Gau-Algeheim: Privatkunden, Hobbyküche und Gastronomen sorgten für eine 1.000 Euro-Spende für Bärenherz.

Facebook-Euros: Das junge Facebook-Team „TicketSquare“ will nicht nur Reisen durch Europa erleichtern, sondern auch Gutes tun. Es schenkte für die ersten 500 „Likes“ auf Facebook je einen Euro an die Bärenherz-Stiftung.

Wege zur Spende

Bärenherz Stiftung
Deutsche Bank Wiesbaden
BLZ: 510 700 24
Kto.-Nr.: 18 18 18
BIC: DEUTDE33HAN
IBAN: DE21 5107 0204 0018 1818 00

Bärenherz Stiftung
Wiesbadener Volksbank
BLZ: 510 900 00
Kto.-Nr.: 70 700
BIC: WVBW3333
IBAN: DE01 5109 0000 0000 0707 00

Bärenherz Stiftung
Nassauische Sparkasse
BLZ: 510 500 15
Kto.-Nr.: 222 000 300
BIC: NASS2211
IBAN: DE01 5105 0015 0222 0003 00

Kinderhospiz Bärenherz Leipzig e. V.
Sparkasse Leipzig
BLZ: 860 555 92
Kto.-Nr.: 11 01 00 00 11
Mehr auf www.baerenherz.de

Impressum

Herausgeber:
Bärenherz Stiftung
Redaktion:
Gabriele Müller (verantwortlich i.S.d.P.)
Nora Rücker (hauptamtlich)
Rainer Schulte Straßhaus (ehrenamtlich)
Regine Schulte Straßhaus (ehrenamtlich)
Fotos:
Bärenherz-Archiv, Hupfufu, iStock
architekten, Rainer Schulte Straßhaus,
Jochen Tenres
Laymet/Steiff Guss
Bärnstraße 13
65206 Wiesbaden
Tel: 0611 - 380 11 10-0
Fax: 0611 - 380 11 10-16
info@baerenherz.de
www.baerenherz.de

Layout und Druck:
Mikrofeinlicher Unterstützung von
BCK GmbH, www.wiesbaden.de

Bärenherz-Laufhelden



Zwei Ausnahmsportler für Bärenherz am Ziel: Robert Nolte und Michael Pieper.

Die Bärenherz-Spendenkarte der Wiesbadener Ultralängstreckenläufer Robert Nolte und Michael Pieper sucht nicht in Laufereisen ihresgleichen. Sportlicher Ehrgeiz, monatelange Organisation, hartes Training und ein riesiger beherzter Einsatzwillen erbrachten die grandiose Spendensumme von mehr als 10.000 Euro für das Kinderhospiz in Wiesbaden. Am 24. August 2012 startete Michael Pieper in Bonn mit dem großen Ziel, den Rheinsteig ohne Unterbrechung von dort bis nach Wiesbaden zu joggen, und das innerhalb von nur drei Tagen! Die Spendengelder erzielten Pieper und Nolte, der verletzungsbedingt nicht mitlaufen konnte und dafür die Organisation des Laufs übernahm.

Bärgig bunnt



Neu im Bärenherz-Shop: die kleinen farbenfrohen Bärenherz-Dose, die schon vielfach als Stifthebox, Keksdose oder als Domizil für die Stoffbüchlein im Einsatz ist. Sie wurde von der Blechwarenfabrik Limburg GmbH kreiert, die auf dem Sommerfest des Kinderhospizes nicht nur die neuen Dosen mitbrachte, sondern auch mit einem Glücksrad erfolgreich Spenden sammelte. Die Dose kostet mit Bären fünf und ohne Bären drei Euro.

Herzensspende: Das Wiesbadener Vertriebsunternehmen Contigo um Firmenchef Aschof Nerssyan spendete als Förderer der Ranger Foundation e.V. Stabilsationskissen im Wert von 500 Euro an das Kinderhospiz Bärenherz in Wiesbaden.

Grüne Weihnacht: Schon im letzten Jahr hat das Foyota-Autohaus Löh seine Kunden mit einer Weihnachtsbaumaktion für Bärenherz überrascht. Nun wird das Ganze wiederholt: Ab dem 10. Dezember gibt es in der Mainzer Straße 130 Edelmannen verschiedener Größe à 20 Euro. Je verkaufter Baum werden fünf Euro an die Bärenherz-Stiftung überwiesen.

Rekord-Schänke: Allein in diesem Jahr erwirtschafteten die Familien Nürnberg, Herborn, Körber, Sterzel und Bednaric aus der Bärenherz-Gemeinde 25.000 Euro in ihrer Straußwirtschaft „Bärenschänke“ für Bärenherz. Insgesamt haben sie in den letzten zehn Jahren schon 177.000 Euro gesammelt.

Teure Unterstützer: Das Team des Finanz-Fachmagazins „finanzwelt“ unterstützt das Kinderhospiz Bärenherz im Jahr 2012 wieder mit einer Spende von 5.000 Euro. Kommentar der geschäftsführenden Gesellschafterin Dorothee Schöneich: „Wir sind dankbar, dass es Menschen gibt, die so notwendige Einrichtungen wie das Bärenherz am Leben halten.“

Von Bär zu Bärenherz: Beim Bärenbacher Feldbogensternfest nicht nur 150 Teilnehmer ihre Bogenschießkünste unter Beweis. Die „Bären“ organisierten auch eine Tombola und einen Flohmarkt, der unter dem Motto „Nimm was mit, was dir gefällt, und zahle dafür etwas Geld“ stand. Der Gesamterlös von 680 Euro wurde zusammen mit Pfeil, Köcher und Bogen an Bärenherz übergeben.

Die schönsten Geschenke: Michael Rücker aus Oestrich-Winkel feierte seinen 65. Geburtstag auf dem Wiesbadener Weinfest und stellte auf jeden Tisch eine Spendendose von Bärenherz. Am Ende des fröhlichen Abends waren 215 Euro anstelle von Geschenken zusammengekommen.

Spargelschalen im Akkord: 2.000 Euro hat der Spargel- und Erd-

BÄRENPOST

Die Zeitung der Bärenherz Stiftung



Kinderhospiz Wiesbaden | Kinderhospiz Leipzig | Kinderhaus Heidenrod-Laufenseldern

Glücklich über das neue Kinderhospiz Einweihung und Einzug nach nur dreizehn Monaten Bauzeit



Das neue Haus: In den beiden unteren Stockwerken haben das Kinderhospiz, im zweiten Stock die Bärenherz Stiftung ihre Räume.

Der 25. August 2012 markierte ein bedeutendes Datum in der Geschichte der Kinderhospize. An diesem Tag eröffnete die Bärenherz Stiftung ihr neues Haus in Wiesbaden-Erbenheim – zehn Jahre nach dem Start des Kinderhospizes Bärenherz, das damals die zweite Einrichtung dieser Art in Deutschland war.

„Endlich geschafft...“ hieß die Überschrift im August 2002 auf Seite 1 der „Bärenpost“. Und weiter: „Es ist phantastisch und kaum zu glauben, in welcher kurzer Zeit es Bärenherz gelungen ist, das Kinderhospiz in Wiesbaden zu eröffnen.“ Heute, zehn Jahre später, treffen diese Worte mehr denn je zu: Vom ersten Spatenstich bis zum Einzug vergingen gerade einmal 13 Monate.

Nicht nur die Verantwortlichen der Bärenherz-Stiftung zeigten sich bei der Eröffnungsfestung glücklich über das neue Haus. So erklärte Dr. Helmut Müller: „Als Oberbürgermeister von Wiesbaden kann ich mir stolz sein auf die Arbeit, die hier geleistet wird.“ Auch der Hessenweg finden. Wenn dies gelingt, entstehen Mut und Hoffnung, können wieder neue Perspektiven für das weitere Leben gefunden werden. Stiftung und Kinderhospiz sind durch das neue Haus zusammengewachsen, was viel zum Verständnis der jeweiligen Arbeitsschritte beiträgt. Klar ist uns allen, dass die Existenz des Kinderhospizes nach wie vor von den Spenden abhängig ist, die Sie uns anvertrauen. Für dieses Vertrauen danken wir Ihnen sehr. Sie schenken damit den Familien ein

sozialen Sozialminister Stefan Grüttner zeigte sich überzeugt davon, dass das neue Haus für „großartige humanitäre Leistungen“ an schwerstkranken Kindern und deren Familien stehen werde. Und Claudia Langanki, die Leiterin des Kinderhospizes Bärenherz, betonte: „Jede Minute Leben ist kostbar, und in unserem neuen Haus können wir unsere Arbeit noch besser machen als bisher.“

In dem Neubau finden auf einer Bruttogrundfläche von 2.200 qm sowohl das Kinderhospiz als auch die Bauherrschaft Bärenherz Stiftung eine neue Heimat. Er entstand unmittelbar neben der seit 2002 bestehenden Einrichtung. Es stehen nach wie vor zehn Plätze für die Betreuung und die Palliativpflege lebensverkürzter erkrankter Kinder aller Altersgruppen zur Verfügung, dazu kommen fünf Elternappartements sowie zahlreiche Therapie-, Versammlungs- und Büroräume.

Stück Lebensqualität, helfen, die noch verbleibenden, kostbaren Momente mit Ihrem Kind zu genießen. Ihnen wünschen wir gesunvolle Momente in der Adventszeit, ein frohliches Weihnachtsfest im Kreis Ihrer Lieben und ein glückliches Jahr 2013!

Ihre **Gabriele Müller**
Gabriele Müller (vormals Orth) Geschäftsführerin

Das neue Haus in der Bahnstraße Hospiz und Stiftung unter einem Dach



Die Kinderzimmer sind hell und freundlich gestaltet.

Das neue Haus in der Wiesbadener Bahnstraße 13 besteht aus zwei Gebäudeteilen: Im vorderen Bereich sind die Büroflächen untergebracht, im rückwärtigen das eigentliche Kinderhospiz. Damit ist es gelungen, das Kinderhospiz vor Einblicken zu schützen und so den notwendigen privaten Raum zu schaffen.

Eine Besonderheit der Nutzung „Kinderhospiz“ ist zusätzlich zur intensiven Betreuung der Kinder auch der große Anteil der Arbeit mit den Angehörigen. Dazu gehört die psychologische Betreuung und die Trauerarbeit genauso wie die Betreuung der Geschwisterkinder durch Erzieherinnen. Die Zimmer (acht Einzel- und ein

Doppelzimmer) sind erdgeschossig um den Garten gruppiert, an welchen auch der große Gemeinschaftsbereich – das Zentrum des Hospizes – grenzt. Nicht nur das Zimmer, sondern auch ein Spiel- und Kreativraum sowie die Funktionsräume für die Pflege umgeben diesen Bereich. Ein Teil der Therapieräume ist im Verwaltungstrakt untergebracht. Damit die Eltern und Familien auch über längere Zeit in direkter Nähe zu ihrem Kind wohnen können, werden fünf Wohneinheiten im ersten Obergeschoss angeboten.

Im Erdgeschoss sind der Eingangsbereich und ein Saal sowie Büroräume des Kinderhospizes untergebracht. Der Saal dient nicht nur für Repräsentationstermine der Stiftung, sondern kann auch für Veranstaltungen des Kinderhospizes mit diesem und dem Garten verbunden werden. Im ersten Obergeschoss sind Büroräume des ambulanten Kinderhospizes untergebracht, außerdem wurden dort weitere Räume des Kinderhospizes (Raum der Stille, Snoozezimmer, Musiktherapie, Toberaum) geschaffen.

In das zweite Obergeschoss ist die Verwaltung der Bärenherz Stiftung, die Hauptgeldgeberin der Kinderhospize in Wiesbaden und Leipzig, eingezogen.



Der Freizeitchest besteht aus einem atriumartigen und blickgeschützten Garten.

Sommerfest

Die Eröffnung war mit dem traditionellen großen Sommerfest des Kinderhospizes verbunden. Familien, Spender, Mitarbeiter und Bürger nutzten die Gelegenheit, das neue Haus unter fachkundiger Führung kennen zu lernen. Ein buntes Programm für Groß und Klein sowie Kuchen, Sekt und Würstchen sorgten für die gesellige Stimmung. Zum Abschluss stieg ein Ballon in den Wiesbadener Himmel, mit dem liebevoll der Kinder gedacht wurde, die das Bärenherz-Team im Kinderhospiz begleitet hat.



Ein Ort der inneren Einkehr Künstler gestalten den „Raum der Stille“



Glas, Holz und Licht geben dem Raum der Stille seinen besonderen Charakter.

Im Neubau des Kinderhospizes Bärenherz gibt es einen Ort, der allen eine Rückzugsmöglichkeit bietet: den „Raum der Stille“. Er ist ein Ort der Sammlung, des Innehaltens, des Zu-Sich-Kommens, der inneren Einkehr. Aber auch ein Ort der Begegnung – mit sich selbst und mit anderen.

Der Raum ist nicht nur für das stille Gedenken gedacht, sondern auch für alle Aktivitäten, die mit einem verstorbenen Kind verknüpft sind. Dazu zählen unter anderem die Aufbahrung, die Sargbemalung, die Verabschiedung des toten Kindes, der Trauerkreis, die Rituale in der Begleitung sowie die Musiktherapie mit meditativem Singen oder der Klangentspannung.

Gestaltet wurde der „Raum der Stille“ von zwei Künstlern, die seit Jahren mit Bärenherz verbunden

sind: Die Glaselemente hat Yvonne von Alzheim, die Holzelemente Willi Carall geschaffen. Ihr Werk ist eine Symbiose aus Funktionalität, Symbolik, Kunst und künstlerisch-handwerklicher Gestaltung. Das einfallende Tageslicht wird durch bemalte Glaselemente in den Raum geleitet. Die Farbsymbolik bedeutet: Braun und Orangeine für das irdische Leben - der Körper befindet sich in diesen drei Tagen noch im irdischen Bereich. Das Blau des Himmels und des Engelsflügels symbolisiert das Freiwerden in eine andere Welt. Das Farbspiel unterstützt die Linienführung des in Form einer Welle gestalteten Schrank-Sitzobjekts und lässt so funktionale und künstlerische Elemente harmonisch ineinander übergehen. Ergänzt wird der Raum durch weitere Sitzobjekte aus heimischen Holzern.

Wir haben ein neues Zuhause!

Wie das Mitarbeiterteam und die Familien der Kinder das neue Haus empfinden

Claudia Langanki, die Leiterin und Trauerbegleiterin des Kinderhospizes Bärenherz Wiesbaden, schaut auf die ersten zehn Jahre zurück. Und sie beschreibt, was das neue Haus für die Arbeit und das Leben im Kinderhospiz bedeutet. Ihr Fazit: „Wir fühlen uns wohl und haben neue Energie.“

Nun wohnen wir schon zwei Monate im neuen Haus. Durch die vielen Möglichkeiten, die uns das neue Haus bietet, haben wir uns sehr schnell eingelebt.

Das ausgeräumte alte Haus sah traurig aus und hat uns immer wieder an die vielen Momente erinnern lassen, die wir gemeinsam mit den Familien erlebt haben. Uns ist auch bewusst geworden, dass manche Eltern diese Räume, als Erinnerung an die letzten Momente mit ihrem Kind, vermissen werden. Der Erinnerungsgarten hilft ein Stück, für die Erinnerung eine neue Heimat zu haben.

Eine Mutter, die im alten wie auch im neuen Haus war, empfand es im neuen Haus sehr heilsam, dass es viel heller und dadurch auch freundlicher ist. Sie empfand das alte Gebäude etwas bedrückend. So hat alles seine besseren und schlechteren Seiten.

Wir schauen dankbar zurück, denn die Zeit im ehemaligen Bärenherz war der Beginn einer, die sich mit der Zeit entwickelt hat und nun noch besser umgesetzt werden kann.

Jetzt sitzen wir oft zusammen und können es kaum fassen, dass es für jede wichtige Arbeit einen eigenen Raum gibt. Wenn wir früher Teamsitzungen hatten, musste der Kreativraum geräumt werden. Kinder hatten in der Zeit keine Möglichkeit zu malen und

zu basteln. Wir haben nun einen Kreativraum, der unmittelbar neben dem Gemeinschaftsraum ist. Kein komplizierter Weg in den Keller und ein schnelles Eingreifen der Kinderkrankenschwestern ist möglich. Alle Kinder in diesem Bereich sind eingeladen dort zu spielen und kreativ zu sein.

Für die Teamsitzungen und Fortbildungen gibt es einen eigenen Raum mit Teeküche daneben. Wichtige Utensilien sind vorhanden und müssen nicht extra begeholt werden.

Wenn ein Aufnahmegespräch war, konnte man sich mit anderen Besuchern nicht in einem Zimmer zum Gespräch zurück ziehen. Die Übergabe der Schwestern fand im Leitungsbüro statt, da dies nicht im Gemeinschaftsraum möglich war. Im Leitungsbüro saß auch die Sekretärin und es waren die Medikamente dort untergebracht. Einen eigenen PC und Arbeitsplatz für die Pflege

wahrgenommen. Wichtige Telefonate konnten nicht ungestört geführt werden. Unsere Kinderärztinnen hatten keine Räume, um wichtige, sehr persönliche Besprechungen führen zu können. Plötzlich ist das alles möglich. Die Pflege hat einen eigenen Raum für alle wichtigen Daten und Unterlagen sowie für die wichtige Übergabe vor Schichtwechsel. Die Medikamente sind in einem separaten Raum hygienisch und steril untergebracht. Es gibt einen Raum für die reinen und die unreinen eigenen Raum gibt. Wenn wir früher Teamsitzungen hatten, musste der Kreativraum geräumt werden. Kinder hatten in der Zeit keine Möglichkeit zu malen und

zu basteln. Wir haben nun einen Kreativraum, der unmittelbar neben dem Gemeinschaftsraum ist. Kein komplizierter Weg in den Keller und ein schnelles Eingreifen der Kinderkrankenschwestern ist möglich. Alle Kinder in diesem Bereich sind eingeladen dort zu spielen und kreativ zu sein.

Für die Teamsitzungen und Fortbildungen gibt es einen eigenen Raum mit Teeküche daneben. Wichtige Utensilien sind vorhanden und müssen nicht extra begeholt werden.

Wenn ein Aufnahmegespräch war, konnte man sich mit anderen Besuchern nicht in einem Zimmer zum Gespräch zurück ziehen. Die Übergabe der Schwestern fand im Leitungsbüro statt, da dies nicht im Gemeinschaftsraum möglich war. Im Leitungsbüro saß auch die Sekretärin und es waren die Medikamente dort untergebracht. Einen eigenen PC und Arbeitsplatz für die Pflege

wahrgenommen. Wichtige Telefonate konnten nicht ungestört geführt werden. Unsere Kinderärztinnen hatten keine Räume, um wichtige, sehr persönliche Besprechungen führen zu können. Plötzlich ist das alles möglich. Die Pflege hat einen eigenen Raum für alle wichtigen Daten und Unterlagen sowie für die wichtige Übergabe vor Schichtwechsel. Die Medikamente sind in einem separaten Raum hygienisch und steril untergebracht. Es gibt einen Raum für die reinen und die unreinen eigenen Raum gibt. Wenn wir früher Teamsitzungen hatten, musste der Kreativraum geräumt werden. Kinder hatten in der Zeit keine Möglichkeit zu malen und

Zum Wohlfühlen: der Snoozezimmer.



Mittelpunkt des Hauses: der Gemeinschaftsraum.

monalischen Trauerkreise und die regelmäßigen Trauerbegleitungen statt. In diesem Raum bieten wir auch die Sargbemalung an, die den Trauernden in allen entsprechenden Stimmung einen adäquaten Platz bietet.

Der Snoozezimmer ist neu und bietet den Therapeuten, den Pflegepersonen und den Eltern einen wunderbaren Raum der Sinnes- und Wahrnehmungen mit Wohlfühlelementen. Geschwister und stationäre Kinder haben einen eigenen Spiel- und Toberaum. Den gab es vorher gar nicht. Ebenso den separaten Kreativraum für die wichtige Arbeit mit den Geschwistern. Sozialdienst, Geschwisterarbeit, ambulante Stille mussten sich vormals ein kleines Büro teilen. Jeder hat nun seinen eigenen Arbeitsplatz.

Die Musiktherapie hat einen hellen Raum mit Klangelementen, gestaltet mit schönen, beruhigenden Farben zur Klangentspannung und der Therapie mit unseren Kindern.

Und erst der schöne Erinnerungsgarten, der aus Naturspielplatz gestaltet wurde... Hier legt jede Familie bevor sie das Haus verlässt einen selbst gemalten Stein in den Garten. Ein schönes Ritual, welches wir im neuen Gebäude schon zweimal genutzt haben.

Wir leben gemeinsam und haben dafür jetzt viel mehr Raum. Ein großer Tisch lädt alle zu gemeinsamen Mahlzeiten ein. Es gibt den Mittelpunkt und durch viele Fenster kann man auch in andere Räume sehen. Wir sind nicht mehr so eng beieinander,

aber dennoch sieht man sich durch die Fenster.

Wir haben die Räume belebt und können uns gar nicht mehr vorstellen, wie wir in den alten, engen Räumen klar gekommen sind. Wir fühlen uns wohl und haben neue Energie für die wertvolle Arbeit mit den Kindern und ihren Familien gewonnen.

Nicht zuletzt sind wir im neuen Haus zusammen mit der Bärenherz Stiftung, die sich darum kümmert, dass wir den Familien dieses Angebot machen können. Uns verbinden kurze Wege, schnelle Möglichkeiten wichtige Entscheidungen zu treffen, weil man sich unkompliziert mal eben sehen kann.

Alle die uns unterstützen haben, das dazu beigetragen haben, dass dieses Haus möglich wurde, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Hier wurde ein Zuhause geschaffen für Familien, die sich in der schlimmsten Situation ihres Lebens befinden.



Neue Heimat: der Erinnerungsgarten.

Brief aus Leipzig

Ein typischer Bärenherz-Tag

Samstag morgens um neun Uhr ist es normalerweise sehr beschaulich ruhig im Kees'schen Park, der wunderschönen Anlage in Marktleuberg, in dem das Kinderhospiz Bärenherz Leipzig liegt. Doch an diesem Samstag, dem 22. September, ist alles anders.

Eine Gruppe junger DHL-Mitarbeiter, sonst am Schreibtisch mit Zahlen und Statistiken beschäftigt, verlässt die Büros des Fördervereins Bärenherz Leipzig e.V. baut einen Pavillon auf, assistiert von der Ehrenamtlichen Daniela, die sonst im ambulanten Dienst aktiv ist. Eine Gruppe von Mädchen und Jungs aus einem Kinderheim schläft 25 herrliche Kuchen und Torten an, die sie selbst gebacken haben,

Brief aus Wiesbaden

Pflegebad und Mistelmarkt

In dem von der Bärenherz Stiftung unterstützten Kinderhaus Nesthäkchen in Laufenselden tut sich eine ganze Menge. Darüber berichtet Nicole von der Gathen, die neue Leiterin des Kinderhauses:

Die Uhren in Laufenselden bleiben nicht stehen, denn unsere Kinder wollen weiterhin gut betreut und umsorgt sein, benötigen weiterhin unsere Aufmerk-



Eine gut besuchte Stille der Begegnung: das Jahreszeitencafé.

Bald wird der Tag der Offenen Tür beginnen, mit einem Auftritt des Unterstufenchores des Humboldt-Gymnasiums. Man sieht Clowns dabei, sich zu schmelzen, der große Grill wird aufgebaut, der am Ende des Tages 600 Würstchen verkauft haben wird. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kinderhospizes, des Fördervereins und viele Ehrenamtliche haben den Tag vorbereitet und arbeiten nun Hand in Hand, damit der Tag zum Erfolg wird. Fast 500 Menschen finden sich über den Tag hinweg ein, um das Haus kennen zu lernen und sich bei Essen und Trinken,



Bastelstunde mit Clown: Viel Spaß für die Kinder und ihre Geschwister.

samkeit und Fürsorge. So planen wir beispielsweise, das schon lange fällige Pflegebad in unserer Wohngruppe Mobile zu modernisieren und haben dafür auch schon kräftig die ersten Spenden gesammelt.

Am 9. Dezember findet zum zweiten Mal der Mistelmarkt im Kinderhaus Nesthäkchen und in der benachbarten Villa Brosius statt. Die Gäste erwartet nicht nur Essen, Trinken und Musik, sondern auch jede Menge Informationen. Zu einer Stille der Begegnung wurde jetzt erst kürzlich das Jahreszeitencafé in der Tagesfördergruppe Laufenselden, zu dem zahlreiche Gäste von außerhalb sowie aus der Villa Brosius und dem Kinderhaus Nesthäkchen kamen.

Wir möchten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern etwas Gutes tun und für sie den Pausenraum mit einem Rückenmassagesessel bestücken, der in den Ruhezeiten Entlastung schaffen soll. Dafür benötigen wir aber noch viel Hilfe, denn ein guter Rückenmassagesessel wie z.B. der Human Touch kostet um die 3.000 Euro. Aber wir sind guten Dinge, dass wir auch dieses Ziel erreichen.



Flotti Lotfi hat Spaß mit Klara.

Raum der Stille für Gespräche, Ruhe und Abschied, der Pflegestützpunkt als „Schaltzentrale“ für die Betreuung der Kinder, die Elternose, die Zimmer der Kinder, das Spielzimmer oder die Elternapartments. Und draußen hört man Musik, Gelächter und Gespräche überall. Dazu scheint noch die Sonne. So wird es für alle ein schöner, lockerer, interessanter Tag mit guter Stimmung und Atmosphäre – ein typischer Bärenherz-Tag, an dem alle spüren, dass dieses Kinderhospiz im Herzen der Leipziger ist.



Nicole von der Gathen ist die neue Leiterin des Kinderhaus Nesthäkchen (vormals Kinderhaus Bärenherz) in Heidenrod-Laufenselden.

Sie war bisher Öffentlichkeitsreferentin und Stellvertreterin von Johannes Schulz, der zehn Jahre lang die Geschicke des Kinderhauses gesteuert hat. Schulz stellt sich einer neuen Herausforderung bei der Muttergesellschaft der Kinderhaus-Trägerin Gemeinnützige Zahause GmbH, der IFB (Inklusion durch Förderung und Betreuung) e.V.